



Juni 2017 · #022

## Liebe Gebetsfreunde in Europa!

*Der Apostel Paulus drängt uns, für Herrscher und Behörden zu beten, damit wir Frieden und gesellschaftliche Stabilität haben, frei anbeten und ein gottgefälliges Leben führen können (1. Tim 2,1-3). Das Gebet für die Regierenden ist Teil des Planes Gottes für das Wachstum seines Reiches. Wenn die Regierenden ihre Aufgaben recht erfüllen, kann das Evangelium leichter ausgebreitet werden. Es ist jetzt besonders wichtig, da es viele Angriffe auf die Stabilität und den Frieden in Europa gibt, dass der Leib Christi gemeinsam darum betet, dass die guten Absichten des Reiches Gottes realisiert werden. Was sich auch immer in der Welt ereignet, wir werden ermutigt, indem wir auf unseren Gott schauen, denn wohl denen, die ihre Hoffnung nicht auf die Herrscher setzen, sondern auf den Herrn, ihren Gott (Psalm 146,3-5).*



Rosemary Caudwell

## Großbritannien und Europa

Das Ergebnis des britischen Referendums am 23. Juni 2016, über die EU-Mitgliedschaft, war knapp. Nur 51,9% stimmten für den Austritt. Es war eine sehr erbitterte und hochemotionale Kampagne, die auf viel Falschinformationen basierte und ein hohes Maß an Unzufriedenheit enthüllte. Unüberbrückbare Gräben zwischen den Nationen und den Regionen des Vereinigten Königreichs taten sich auf auch und zwischen Jung und Alt. Premierministerin May hat nun allgemeine Wahlen für den 8. Juni angesetzt mit dem Ziel, ihre Mehrheiten im Parlament zu erhöhen, die, wie sie sagt, ihr in den Brexit Verhandlungen helfen wird. Diese werden kurz nach den Wahlen beginnen.

Dies alles war schon eine Zeit von großer Unsicherheit für das Vereinigte Königreich, wo wie wir mit grundsätzlichen Fragen unserer Identität und sehr komplexen Fragen für die Verhandlungen zu kämpfen haben. Der Terroranschlag in Manchester aber am 22. Mai 2017, der 22 Menschen in den Tod riss und 116 verletzte, vor allem junge Menschen, zeigt in noch höherem Maß unsere Verletzbarkeit.

Nichtsdestoweniger spüren viele Christen, dass GB in einem tiefgreifenden geistlichen Wandel begriffen ist. Vom 25. Mai bis 4. Juni werden Tausende von Gemeinden in England an einer Gebetsinitiative „Your Kingdom Come“ teilnehmen, die mit dem Pfingstsonntag endet.

Diese Zeit der Erschütterung ist eine echte Herausforderung für den Leib Christi, sich zu erheben, Friedensstifter und Versöhner zu sein, Freundschaft und Liebe zu zeigen und das Evangelium mit anderen zu teilen,

einschließlich mit denen, die Gott nach Großbritannien gebracht hat. Die Brexit-Verhandlungen werden voraussichtlich einen tiefgreifenden Einfluss auf die Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU haben. Seit dem Referendum scheint der Ton der Debatte zwischen den beiden Seiten zunehmend von gegenseitigen Einschüchterungen geprägt zu sein: EU-Politiker sprechen von „ernsten Konsequenzen“, sogar von Bestrafung für Großbritannien ist die Rede. Britische Politiker sprechen davon, die EU zu verlassen, ohne jegliche weitere Beziehung oder Kooperation. Es besteht die Gefahr, dass das Vereinigte Königreich Europa den Rücken kehrt und dadurch zunehmend isoliert wird. Es besteht umgekehrt auch die Gefahr, dass der Brexit negative Auswirkungen auf die verbleibenden 27 EU-Staaten haben wird.

### Bitte betet für:

- Schutz vor einem weiteren Terrorangriff und für Gottes Herrschaft über dem Ausgang der Wahlen am 8. Juni.
- Wohlwollen zwischen Großbritannien und den verbleibenden 27 Nationen in den Brexit-Verhandlungen und für ein Ergebnis, das gerecht und fair ist.
- eine gute, friedliche und kooperative Beziehung zwischen Großbritannien und dem übrigen Europa in der Zukunft.
- dass Gottes Volk zu Dienern der Versöhnung und Hoffnung wird.
- Intensivierung der Partnerschaft zwischen den Ländern Europas in der Reich Gottes Arbeit.

### Bitte betet auch

- Für die Wahl in Malta am 3. Juni und die Parlamentswahlen in Frankreich am 11. und 18. Juni.
- Der Euroskeptizismus in den EU-Staaten hat eine Debatte angestoßen über friedliche und kooperative Beziehungen zwischen den Nationen Europas. Bitte betet für Politiker und für Christen, die sich in dieser Debatte engagieren.